

Der kurze Draht zur Wissenschaft

Beim Technologietransfertag stellen sich Ansprechpartner für Unternehmen vor, die Entwicklungsbedarf haben

VON SEBASTIAN STÜBEN

LANDKREIS. Fast 70 Teilnehmer, größtenteils Vertreter mittelständischer Kreis-Nienburger Unternehmen, haben sich beim neunten Technologietransfertag angehört, wie sie wissenschaftliche Unterstützung zur Weiterentwicklung ihres Betriebes in Anspruch nehmen können. Neben Ansprechpartnern von Universitäten waren mehrere Unternehmer zu Gast, die bereits mit Studenten verschiedener Hochschulen zusammengearbeitet haben, um von ihren Erfahrungen zu berichten.

Die Kreis-Wirtschaftsförderung (WIN) ist die erste Adresse für Interessenten. „Wir vermitteln dann weiter an die Innovationsgesellschaft für Hochschule und Wissenschaft, deren Mitarbeiter genau wissen, welche Uni oder Hochschule für welches Problem die richtige ist“, sagt Rita Schnitzler von der WIN. Sie betreut dort das Förderprogramm Technologie- und Innovationstransfer. „Wir holen die Hochschulen in den Landkreis – das ist eine passende Überschrift für unser Förderprogramm“, teilt die WIN mit: „Nach dem Rückzug der Fachhochschulen aus der Fläche des Landes Niedersachsen stellt dieses Beratungsangebot seit Jahren eine wichtige Schnittstelle zur Forschungs- und Bildungslandschaft dar.“

Diese Schnittstelle oder ähnliche Fördermöglichkeiten bereits in Anspruch genommen haben unter anderem Sylke Herse vom Broke-



Teilnehmer des Technologietransfertages (von links): Volksbank-Nienburg-Vorstand Joachim Meyer, WIN-Chefin Uta Kupsch, Landrat Detlev Kohlmeier, Volksbank-Nienburg-Vorstand Holger Hinrichs, die Unternehmer Benedikt Buxtorf, Sylke Herse, Stefan von Weiler, Ralf Landwermann Ferdinand Wesling und Ingo Brauns, Professor Lars-Oliver Gusig, Vermittler Stefan Tegeler, Volksbank-Aller-Weser-Vorstand Stefan Ullmann und Sparkassen-Vorstand Wolfgang Wilke.

FOTO: STÜBEN

loher Bickbeernhof, Ralf Landwermann von der Firma Landwermann Technik aus Nienburg, Stefan von Weiler von der Firma Filigran-Trägersysteme aus Leese, Ferdinand Wesling von der Wesling Unternehmensgruppe aus Rehburg-Loccum und Benedikt Buxtorf von der Firma Frerk-Aggregatbau aus Schweringen.

Sie haben unisono davon berichtet, dass ihr Unternehmen von der Zusammenarbeit mit Studenten profitiert hätte. Das Besondere an dem Technologietransfer-Förderprogramm der WIN ist nämlich, dass Studenten hier als Forscher und Entwickler arbeiten. „Dadurch halten sich

die Kosten für die Betriebe auch in Grenzen“, sagt WIN-Chefin Uta Kupsch.

Und so sollten selbst kleinere Unternehmen mit überschaubaren Problemstellungen über eine Zusammenarbeit mit Hochschulen nachdenken. „Unternehmen stellen sich unter dem Begriff Innovationen gerne bahnbrechende Erfindungen vor – das ist aber eher selten der Fall“, teilt die WIN mit: „Unter Innovation versteht man jede Art von Veränderung in Unternehmen, und dies geschieht in der Regel in vielen kleinen Schritten.“

Die Schritte von der Idee zur Umsetzung einer Zusammenarbeit mit der Wissen-

schaft sind folgende:

Die Wirtschaftsförderung sensibilisiert Unternehmen für das Thema und identifiziert erste Projektansätze.

Die Innovationsgesellschaft stellt Möglichkeiten des Wissens- und Technologietransfers vor, gegebenenfalls werden im Gespräch mit dem Unternehmer neue Aufgabenstellungen formuliert und der passende Ansprechpartner vermittelt.

Eine aufsuchende Beratung vorrangig kleiner und mittlerer Unternehmen ist kostenfrei für Unternehmen.

Die Kontaktvermittlung zu Studenten aus Fach- und Hochschulen ist ebenfalls kostenfrei für Unternehmen.

Das Umsetzungsprojekt selbst finanziert das Unternehmen.

Die Unterstützung bei der Fördermitteleinbindung für das Projekt ist wiederum kostenfrei.

Die Volksbanken und die Sparkasse im Landkreis sind in diesem Jahr verstärkt als Unterstützer des Technologietransfertages in Erscheinung. Warum, erklärt Sparkassen-Vorstand Wolfgang Wilke: „Wir haben ein ureigenes Interesse daran, dass Unternehmen diese Möglichkeit der Entwicklung in Anspruch nehmen. Denn wenn es denen gut geht, geht es uns auch gut. Wir leben mit und in der Region.“

IN KÜRZE

Informationen zur Dorferneuerung

HASSBERGEN. Die Gemeinde Haßbergen und der Arbeitskreis „Dorferneuerungsprogramm“ laden zu einer Info-Veranstaltung am heutigen Freitag, 22. September, in die Aula der Grundschule ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Gemeinden Haßbergen, Heemsen und Rohrsen sind im Dorferneuerungsprogramm. Der aus interessierten Haßbergern gebildete Arbeitskreis will bei der Info-Veranstaltung die in den vergangenen Wochen angestellten Überlegungen vorstellen. Da es sich ausschließlich um öffentliche Projekte handelt, soll auch eine Information für private Grundstückseigentümer über die in diesem Bereich förderungsfähigen Möglichkeiten erfolgen. Der Arbeitskreis wünscht sich, dass sich weitere jüngere Einwohner zur künftigen Mitarbeit im Arbeitskreis entschließen. „Schließlich geht es um die Zukunft unseres Ortes, und alleine deshalb lohnt es sich, mitzumachen“, heißt es vom Arbeitskreis. *DH*

Wählen und Frühstück

NIENBURG. Das Sprotte ist Wahllokal und Frühstückslokal in einem. Am Bundestagswahlsonntag, 24. September, können Wähler zwischen 8.30 und 12.30 Uhr nicht nur wählen, sondern zusätzlich ein Brötchen essen und Kaffee trinken. Das Frühstück steht allen offen. Die Karte finden Interessierte auf der Seite des Vereins unter www.das-sprotte.de. *DH*

Frauen für einen Beruf am Steuer oder im Lager begeistern

Logistiktag für Frauen im Berufsinformationszentrum

LANDKREIS. Die Logistikbranche hat mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Potenzial sehen betroffene Unternehmen und die Kreiswirtschaftsförderung (WIN) bei den Frauen – die bislang als Beschäftigte in diesem Bereich deutlich unterrepräsentiert sind. Um daran etwas zu ändern, veranstaltet die WIN am Vormittag des 26. September einen Informationstag unter dem Titel „Frauen in der Logistik“.

Zwischen 9 und 12 Uhr gibt es im Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur an der Verdener Straße in Nienburg mehrere Vorträge zu verschiedenen Berufsbildern und die Möglichkeit für Interessierte, mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu kommen.

„Wir wollen versuchen, mit den zahlreichen Partnern, die sich an diesem Tag beteiligen, Vorbehalte abzubauen“,

sagt WIN-Chefin Uta Kupsch. Es gebe zahlreiche Berufe in der Logistikbranche, die für Frauen attraktiv seien, nicht zuletzt aufgrund der Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten.

Marion Koppermann von der Verkehrsgesellschaft Hoya (VGH), Monika Bredemeier vom Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg (BAWN) und Detlev Schmidt von der Spedition Göllner werben im Vorwege der Veranstaltung für mehr Frauen in der Branche – und zunächst für viele Teilnehmerinnen beim Logistiktag für Frauen im BIZ.

Koppermann: „Wir sind viel im Schülerverkehr tätig, da brauchen wir Busfahrerinnen am Morgen und um die Mittagszeit. Das ließe sich wunderbar in Teilzeit machen.“ Schmidt würde sich nach eigenen Worten sehr über mehr Frauen im Lager der Spedition freuen: „Das wäre auch für

das Betriebsklima sehr schön“, sagt er. Beim BAWN könnten Frauen als Müllautofahrerin ebenso einen Job bekommen wie in der Verwaltung oder als Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Arbeitsagentur und Jobcenter unterstützen die Bemühungen der Branche und der Wirtschaftsförderungen mit gezielten Beratungen der Frauen in ihrer Betreuung. „Unsere Wiedereinstiegsberaterinnen haben schon einige Frauen als Teilnehmerinnen für die Veranstaltung gewinnen können“, sagt Janina Kastens von der Arbeitsagentur: „Wir haben da viel Werbung gemacht, um das Thema ins Bewusstsein der Frauen zu bringen.“

Eine Anmeldung zur Veranstaltung am 26. September im BIZ ist nicht erforderlich, eine Kinderbetreuung ist möglich. *sst*



Freuen sich auf den Logistiktag für Frauen (von links): WIN-Mitarbeiter Kuntay Kahraman, Detlev Schmidt von der Spedition Göllner, Daniela Meyer, Mirja Kleuker und Janina Kastens von Arbeitsagentur und Jobcenter, Marion Koppermann von der VGH, WIN-Chefin Uta Kupsch, Monika Bredemeier vom BAWN, Catrina Lohmeier und Kerstin Brunegrab von „Frau und Wirtschaft“ sowie BAWN-Chef Arne Henrik Meyer. *FOTO: STÜBEN*

DIE LEGENDE UNTER DEN IKONEN.



IWC Portuguese Automatic. Ref. 5007.



Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten
Markstraße 204 · 31536 Neustadt a. Föge.
Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de

IWC
SCHAFFHAUSEN